

Kuroshitsuji 3.0

Von abgemeldet

Kapitel 2: Dieser Butler: Ein Fanboy

Chris und Gilbert gingen durch die Straßen Londons. Ihr Termin war mit dem Leichenbestatter Undertaker. Er sollte wichtige Informationen für sie haben. Die beiden gingen zu der Kutsche des Hauses Wolfknight. Gilbert öffnete die Tür zur Kutsche und ließ Chris zuerst einsteigen. Dann stieg auch er ein. Gilbert nahm eine Karte, die in der Kutsche lag. „Und wo finden wir diesen >Undertaker<?“, fragte Chris. Gilbert neigte den Kopf zur Seite und antwortete „Keine Ahnung. Ich versteh die Karte nicht... und hab hunger.“ Chris verdrehte die Augen, setzte sich neben Gilbert und linste in die Karte. Er sah wütend zu Gilbert und rief „ICH WÜRDIE DIE KARTE AUCH NICHT VERSTEHEN, WENN ICH SIE FALSCH RUM HALTEN WÜRDIE, DU NUTZLOSER TROTTEL!“ Gilbert drehte die Karte um. Er sah sie verdutzt an und erwiderte „Jetzt versteh ich das erst recht nicht.“ Chris riss Gilbert die Karte aus der Hand. „Na toll, der Scheiß liegt ja bloß zwei Straßen weiter“, bemerkte Chris. Gilbert sah ihn respektvoll an und fragte „Herr, was würdet ihr bloß ohne euch tun?“ Chris rollte die Karte zusammen und warf sie gegen Gilberts Stirn. „Dieser Satz ergibt gar keinen Sinn, du Idiot“, sagte Chris. Die beiden kamen schließlich bei Undertaker an.

Sie stiegen aus und bemerkten vier Personen. Die eine war völlig in rot gekleidet, sogar ihr Haar war rot. Neben ihr ging ein schwarzhaariger Chinese. Auch ein gutaussehender, schwarzhaariger Mann, der Butler Kleidung trug war dabei. Er hatte stechend rote Augen. Und neben diesem ging ein kleiner, blauhaariger Junge. Als er vorbeiging erkannte man sein blaues Auge, das andere war mit einer Augenklappe verhüllt. Chris sah den vieren nach und fragte seinen Butler „Woher kenne ich die? Sie kommen mir bekannt vor.“ Gilbert sah zu Chris und antwortete „Keine Ahnung, Herr.“ Chris schielte etwas wütend zu Gilbert. Er schüttelte den Kopf und betrat Undertakers Geschäft. Gilbert folgte ihm. Chris lächelte wieder und sah sich begeistert um. „Wow, es ist so cool hier“, sagte er. Plötzlich sprang aus einem Sarg ein in schwarzgekleideter Mann. Er hatte langes, silbernes Haar das seine Augen verdeckte und einen großen schwarzen Hut am Kopf. Chris schien unbeeindruckt und sah ihn begeistert an. Von der Decke kam eine Spinne an einem Netz herunter. Gilbert schnappte nach der Spinne und aß sie. Chris sah ihn angewidert an und sah dann zu dem Mann vor ihm. „Sind Sie Undertaker?“, fragte Chris. Der Mann grinste und erwiderte „Dann kann ich davon ausgehen, dass ihr Earl Wolfknight seid?“ Chris grinste ebenfalls und nickte. „Dann erledigen wir das hier mal schnell, möchte nämlich wieder nach Hause“, sagte Chris. Gilbert versuchte inzwischen Krabbeltiere zu essen. „Gut na dann“, sagte Undertaker. „Seht euch nur um, dann findet ihr die Einrichtungsideen die Ihr sucht.“ Gilbert sah verwundert zu Chris und fragte „Soll das heißen, dass Ihr euch hier nach Einrichtungsideen informieren wolltet?!“ Chris sah grinsend zu Gilbert und erwiderte

„Ich habe doch gesagt, dass ich auf Friedhöfe stehe. Und deshalb wollte ich mein Zimmer im Stil von diesem Laden einrichten.“ Gilbert nickte zustimmend „Ach, habt Ihr sowas gesagt?“, fragte er. Plötzlich sprang Kanata aus einem der Särge und sagte „Oh oh oh.“ Und schon war er auch wieder verschwunden. Chris warf ein Stück Holz, welches am Boden lag, auf Gilbert. Undertaker bot Gilbert und Chris Hundekex an. Chris lehnte ab und Gilbert nahm gleich das ganze Glas, in dem sich die Hundekex befanden. „Lecker“, schwärmte Gilbert und stopfte sich die Kekse rein. Chris sah sich begeistert um. Er öffnete Särge und sah sich auch die Leichen an. Nachdem Gilbert fertig mit den Hundekexen war, stellte er das Glas ab und begann die Wände anzunagen. Undertaker beobachtete das grinsend und gab Chris öfters Empfehlungen zur Einrichtung und Kommentare zu den Leichen. Gilbert beendete seine Fressereien und sagte „Wie lange wollt Ihr noch hierbleiben, Herr?“ Chris beachtete ihn nicht wirklich und antwortete „Solange bis ich weiß wie genau mein Zimmer aussehen soll.“ Gilbert neigte den Kopf zur Seite und verließ Undertakers Geschäft. Chris' Lächeln verschwand und er fragte „Dieser Idiot ist jetzt nicht wirklich einfach abgehauen, oder?!“ Undertaker grinste und antwortete „Doch, ich denke schon.“ Chris knirschte mit den Zähnen. „Ich habe genug Ideen, ich muss jetzt ein Wort mit meinem Butler wechseln.“ Chris öffnete die Tür, die jedoch von Undertaker wieder geschlossen wurde. Chris sah verwundert zu ihm. „Vorher möchte ich noch eine Bezahlung“, sagte Undertaker grinsend. Chris verdrehte die Augen und fragte „Wie viel?“ Undertakers Grinsen wurde breiter und er antwortete „Ich möchte lediglich... einen guten Witz hören.“ Chris grinste und antwortete „In Ordnung. Ich hole meinen Butler, er wird ihnen einen erzählen.“ Undertaker grinste weiter und nickte etwas.

Die beiden verließen das Geschäft und erblickten Gilbert. Er sah wie erstarrt aus und grinste dämlich. Dieses Gesicht machte er normalerweise nur wenn er einen Hund sah. Er liebte Hunde überalles. Doch als sie zu einem Laden sahen, zu dem auch Gilbert sah, wusste Chris warum er so guckte. „Das... das ist...“, stotterte Gilbert. Dort stand ein blonder Junge. Als er sich umdrehte sah man seine leuchtend, blauen Augen. Ein leichtes Grinsen zierte sein süßes Gesicht. Neben ihm stand ein großer Mann, mit goldenen Augen und schwarzen Haaren. „ALOIS TRANCY KYAAAAAAAAA“, kreischte Gilbert und rannte zu dem Jungen. Er griff nach Alois' Händen und wurde von diesem leicht verdutzt angeguckt. „OH MEIN GOTT!!! DU BIST WIRKLICH ALOIS TRANCY!! KYAAAA, ICH LIEBE DICH!! DU BIST SOOO SÜÜÜÜÜÜSS UND ALOIS TRANCY“, noch immer kreischte Gilbert wie ein verrücktes Fangirl. „ES IST MIR EINE RIESEN EHRE, ALOIS TRANCY. OH MEIN GOTT, ICH LIEBE DIESEN NAMEN, ICH KÖNNTE IHN STUNDENLANG WIEDERHOLEN, ALOIS TRANCY KYAAAA!!!“ Alois starrte Gilbert erst völlig sprachlos an und sah dann zu dem Mann neben ihm. Dabei grinste er. „Claude, mir ist schon wieder ein Fanboy gefolgt. Das ich so sexy bin ist Segen und Fluch zugleich, was?“, fragte er und fing an zu lachen. Claude sah ihn nur emotionslos an. „OH MEIN GOTT, ICH LIEBE DEIN LACHEN, ALOIS TRANCY. Nein warte... ICH LIEBE ALLES AN DIIIRRR!! UND DEINE BEINE SIND SOOO SEXY!! KYAAAAA.“ Undertaker fing plötzlich an wie ein irrer laut zu lachen. Er ging wieder in sein Geschäft, noch immer lachend und sagte zu Chris „Vergesst die Bezahlung, das zu sehen ist schon Witz genug!“ Sein Lachen wurde immer lauter und man hörte sein Lachen selbst noch durch die geschlossene Tür. Chris sah sprachlos zur Tür und dann wieder zu dem geschehen vor ihm. Gilbert strahlte und es sah aus als wären Sternchen in seinen Augen. Plötzlich sah er zu Claude. Er ließ Alois' Hände los und trat Claude in seine besten Stücke. Claude sackte zusammen und fragte „Wofür war das?!“ Gilbert neigte den Kopf zur Seite und erwiderte „Keine Ahnung. Ich glaub... ich kann dich einfach nicht leiden.“

Alois sah zu Claude und wollte sich zu ihm herunter bücken, als seine Hände wieder von Gilbert genommen wurden. „OH, ALOIS TRANCY, DARF ICH DICH HEIRATEN, BIIITTTTEEEEE??“, fragte er. Alois zuckte mit den Augenbrauen und antwortete „Äh... Nein.“ Gilbert sank zu Boden und rief „WÄÄÄHH MEIN LEBEN HAT KEINEN SINN MEHR!! ICH BIN GESTRAFT MIT DEM DA UND ALOIS TRANCY WILL MICH NICHT WÄÄÄHH!!“ Chris ging zu Gilbert, schlug ihm auf den Hinterkopf und rief „ICH HAB DOCH GESAGT, HÖR AUF MICH ALS „DER DA“ ZU BEZEICHNEN!!“ Claude rollte immer noch auf dem Boden hin- und her und hielt sich seine >Kronjuwelen<. Plötzlich hörten sie lautes Kreischen aus der anderen Richtung. Chris sah geschockt zu Gilbert und fragte „Ist es das was ich denke?“ Gilbert sah in die Richtung und antwortete „Yup, eure Fangirls sind hier, Herr.“ Chris sah geschockt zu dem Mädchenschwarm der auf ihn zugerannt kam und rief „LASSEN MICH DIE VERDAMMTEN WEIBER DENN NIE IN RUHE?! GILBERT LAUF ZUR KUTSCHE!“ Chris rannte so schnell er konnte zu seiner Kutsche. Gilbert sah ihm nach und fragte „Och, müssen wir schon gehen?“ Chris schrie ihm nach er solle sich beeilen. Gilbert lief zu der Kutsche und stieg ein. Er streckte seinen Kopf aus dem Fenster und rief „ALOIS TRANCY, ICH LIEBE DICH IMMER NOCH!! ICH LIEBE DICH!!!! ICH WERDE WARTEN, WEIL ICH DICH LIEBE, ALOIS TRANCY!! LIEBE!!!!“ Dann fuhr die Kutsche weg und ein Haufen Fangirls lief hinterher. Claude rollte immer noch auf dem Boden rum und Alois stand, noch immer sprachlos, da. Alois Trancy war sprachlos? Das erschien seltsam? Jeder würde sprachlos werden, wenn ihm ein Gilbert im Fanboy Modus begegnen würde. Und so fuhren Chris und Gilbert zurück zu ihrem Anwesen. „Diese Hände berührten Alois Trancy. Ich wasche sie nie wieder“, schwärmte Gilbert. Chris sah ihn angewidert an und sagte „Vielversprechend für einen BUTLER.“ Gilbert rieb seine Hände gegen sein Gesicht und flüsterte „Oh, es riecht nach Alois Trancy. Ich liebe diesen Geruch.“ Chris schüttelte den Kopf und fragte „Warum stehst du so auf ihn?“ Gilbert schnüffelte an seinen Händen und antwortete „Weil ich auf blonde Haare und blaue Augen stehe.“ Chris stützte seinen Kopf an seiner Hand ab und fragte „Müsstest du dann nicht auch gefallen an Sarah finden?“ Gilbert schüttelte den Kopf und grinste wie ein Honigkuchen. „Sie hat kein Alois Trancy blond und kein Alois Trancy blau.“ Chris seufzte. „Im ernst: DAS ist doch kein Butler?!“, dachte er genervt.